

Pädagogischer Fragekasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **2 (1897-1898)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogischer Fragekasten.

1. Frage. Wie lernt man das Disciplinhalten?

2. Frage. (Von einem vielgeplagten Grossmütterchen eingesandt.) Schädigt man die Kleinen in ihrer Entwicklung, wenn man nicht auf alle ihre unaufhörlichen Fragen eingeht?

Der Handfertigkeitkurs in Locarno.

Der schweizerische Verein für Knabenhandarbeit veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes vom 11. Juli bis 6. August in Locarno den XIII. Knabenhandarbeitskurs; dieser Kurs steht unter der Aufsicht des h. Erziehungsdepartements des Kantons Tessin; er wird in den 3 Landessprachen erteilt und zerfällt in folgende 6 Sektionen: 1. Elementarkurs (die 3 ersten Schuljahre umfassend) 2. Kartonnage. 3. Hobelbankarbeiten. 4. Kerbschnitt. 5. Modellieren und 6. Schulhandfertigkeit.

Unter diesen 6 Sektionen dürfte bei uns Lehrerinnen der Elementarkurs wohl am meisten Interesse erwecken, da er nach dem aufgestellten Programm zeigen will, wie der Handfertigungsunterricht mit dem übrigen Unterricht in Verbindung gebracht werden und in welcher hervorragender Weise er zur geistigen und manuellen Entwicklung der Schüler beitragen kann. An die Anfertigung eines jeden Gegenstandes wird der Kursleiter eine kurze Erklärung knüpfen, in wie fern der Unterricht im Rechnen, Zeichnen, in der Geometrie und im Anschauungsunterricht belebt werden könnte. Diese Arbeit verursacht der Schule weder grosse Kosten, noch braucht es dazu grossartiger Vorbereitungen: Schultisch- oder pult, eine Schere, ein Winkelmass, ein Pfriem dürften für die erste Zeit vollauf genügen, an Papier von ausgeschriebenen Heften und von Zeitungen werden die Gegenstände vor ihrer Ausführung in farbigem Material gehörig eingeübt. — Die Kursteilnehmer sollen nach der Methode von Praug, welche sich auf das Modellieren aufbaut und in Amerika bereits grosse Erfolge errungen hat, unterrichtet werden.

Der Elementarkurs beginnt am 18. Juli, dauert 3 Wochen und geht mit den übrigen 5 Sektionen am 6. August, an welchem Tage eine Ausstellung der Arbeiten stattfindet, zu Ende. Das Kursgeld beträgt Fr. 50 und ist in der ersten Woche zu entrichten. Die Direktorin des weiblichen Seminars in Locarno ist ermächtigt, die Teilnehmerinnen im Seminargebäude, dessen Lage eine wunderschöne sein soll, gegen eine Pension von Fr. 70 für Kost und Logis aufzunehmen; ausserdem dürfen sie sich, nach einer Mitteilung von Mr. L. Gilliéron, dem Direktor des ganzen Kurses, von Mutter, Schwester oder einer Freundin begleiten lassen.

Die Arbeitszimmer sind gegen Norden gerichtet und trotzdem das Thermometer um einige Grade höher steigen wird als bei uns, lässt die Direktorin versichern, dass es sich darin arbeiten lasse, ohne der Gesundheit Schaden zuzufügen. Für Abkühlung stehen im Hause 5 Badezimmer mit Doucheneinrichtung zur Verfügung, oder es besorgt dies der nahe liegende See, in dessen blauen Wellen sich die umliegenden Bergketten widerspiegeln. Die Schlafsäle sind gross, gut erleuchtet und ventiliert und enthalten je 12—15 Betten. Die vier Mahlzeiten werden sich nach den Unterrichtsstunden richten; vorgesehen sind um 7 Uhr zum Frühstück Kaffee complet, um 12 Uhr das Mittagessen mit

Suppe, Fleisch und Zugemüse, Käse, Früchte und Wein, um 4 Uhr ein Vesperbrot und um 7 Uhr das Nachtessen, dieselben Gänge wie das Mittagessen aufweisend. Wunderschöne Spaziergänge werden mit das ihrige dazu beitragen, dass die Kursteilnehmerinnen in jeder Hinsicht befriedigt nach Hause zurückkehren.

Die Zahl der Teilnehmer ist für alle 6 Sektionen auf 160 bestimmt; der Anmeldetermin geht am 1. Juni zu Ende. Die Anmeldungen sind entweder an Herrn L. Gilliéron, inspecteur des travaux manuels, Grottes 21 in Genf oder an das tessinische Erziehungsdepartement zu richten. Bis 26. April waren über 100 Anmeldungen eingelaufen! Ein Rundreisebillet für 45 Tage von Bern nach Locarno über Langnau, retour über Olten oder umgekehrt, stellt sich auf Fr. 39.60 II. Klasse, auf Fr. 28.45 III. Klasse ohne Gepäck.

Und nun zum Schluss ein Wort über die Beschaffung der Finanzen. Der Bund richtet allen Teilnehmern ohne Unterschied des Geschlechts eine Subvention in der gleichen Höhe aus wie diejenige, welche der betreffende Kanton gewährt. Zur Erreichung einer kantonalen Subvention bedarf es (im Kanton Bern) einer Eingabe an das Erziehungsdepartement (vielleicht auch einer weitem solchen an die Gemeinde); hernach kann die definitive Anmeldung, welche die Angabe der Höhe der Subvention enthalten muss, erfolgen.

Und nun „schürze, spring und schwinde Dich“ und melde Dich an zum Kurs in Locarno, liebe Kollegin; bedenke, Du wendest deine Mühe an einen guten Zweck; denn sie gilt der allseitigen Entwicklung unserer Schuljugend.

E. St.

Bücherbesprechungen.

Karl Führer, Lehrer in St. Gallen, *Aufgaben zum Kopfrechnen* mit beigefügten Antworten zum Schul- und Privatgebrauche. Im engsten Anschlusse an die Aufgaben zum Zifferrechnen von F. Fäsch †, Lehrer in Basel. II. Teil. Das Rechnen mit Sorten und Brüchen, Dreisatz und Zinsrechnung. IV. verbesserte Auflage. St. Gallen, Fehr'sche Buchhandlung.

Eine „verbesserte Auflage“ ist vorliegendes Rechnungsbuch wirklich: um Notwendiges ist es vermehrt, um Unwesentliches gekürzt worden. Während in früheren Ausgaben nur Fragen und Antworten stunden, finden wir jetzt die Fragen, die jede neue Uebung einleiten, in richtige Satzformen gekleidet, so dass dem Lehrer, der noch wenig Uebung im Fragestellen hat, die Aufgabe ungemein erleichtert wird. Ebenso zu begrüßen ist der Hinweis auf die schriftlichen Aufgaben, die je nach der mündlichen Einübung gelöst werden sollen, besonders für diejenigen, die Fäsch's Ziffernrechnen noch benutzen. Eltern, deren Kinder schwache Rechner sind, werden sich seiner mit Nutzen und Erfolg zur Nachhilfe bedienen. Für sie oder auch für den, der es zum Privatstudium gebraucht, wären noch einige Erläuterungen und Erweiterungen wünschenswert, z. B. vollständige Erklärungen zum Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren der gemeinen Brüche oder auch nur das Vorrechnen eines Beispiels, wie es bei der Prozentrechnung steht, welche überhaupt ganz besonders anregend erklärt und bearbeitet ist. — Als Leitfaden aufgefasst, wird der Stoff der 155 Seiten auf 4—5 Schuljahre verteilt werden müssen, wobei allerdings der untersten Klasse (5. Schuljahr) die meiste Arbeit zufällt, während die 2 obersten etwas kurz wegkommen.